



Einladung: Fachgespräch zur Steigerung der Sammelmengen von Elektroaltgeräten

Rücknahmesysteme mit ökologischen Mindestanforderungen im ElektroG als Lösungsansatz zur Steigerung der Sammelmengen

Am Mittwoch, den 16. November 2022 von 14:00 bis 17:00 Uhr als Videokonferenz via Zoom

Sehr geehrte Damen und Herren,

In Deutschland werden jährlich über 3 Millionen Tonnen Elektrogeräte in Verkehr gebracht – mit stark steigender Tendenz. Dies führt zu einem enormen Bedarf an Ressourcen, die in den Abbauländern häufig unter katastrophalen Bedingungen für Mensch und Umwelt gewonnen werden. Gleichzeitig wird mit zuletzt 44,1 % die gesetzliche Sammelquote für Elektroschrott von 65 % weit verfehlt. Um die Sammelmengen im Zuge der für diese Legislaturperiode geplanten Novellierung des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG) deutlich zu steigern, bedarf es höherer Anreize für die Rückgabe und eine konkretere Verantwortungszuweisung an die mit der Sammlung befassten Akteure. Hierfür könnten Rücknahmesysteme mit ökologischen Mindestanforderungen einen vielversprechenden Lösungsansatz bieten.

Für die Umsetzung der Produktverantwortung im Bereich der Elektrogeräte gibt es in Europa verschiedene Modelle. Im Gegensatz zu Deutschland organisieren Länder wie Belgien, Frankreich oder Österreich die Rücknahme weitgehend über kollektive Rücknahmesysteme und konnten pro Kopf bereits 2019 zwischen 11 und 32 % mehr Elektroschrott sammeln. Kollektive Rücknahmesysteme bieten zudem den Vorteil, dass Mindestanforderungen einfach vorgegeben und durchgesetzt werden können, etwa flächendeckende Sammelstellen, die Durchführung von Informationskampagnen, die Erfüllung von Sammelzielen oder die Einhaltung von EU-Mindeststandards beim Recycling.

Inwiefern Rücknahmesysteme mit ökologischen Mindestanforderungen Deutschland bei der Sammlung von Elektroaltgeräten voranbringen können, möchten wir mit Expert:innen am 16. November 2022 in einem Fachgespräch diskutieren. Auf Basis fundierter Impulsreferate, Beispielen aus dem europäischen Ausland, einer Podiumsdiskussion sowie in einer offenen Diskussion, möchten wir uns gemeinsam mit Ihnen über Wege und Potentiale zur Weiterentwicklung der Produktverantwortung von Elektrogeräten in Deutschland austauschen. In diesem Zusammenhang wollen wir insbesondere folgende Fragen diskutieren: Was sind Vor- und Nachteile verschiedener Rücknahmesystematiken? Können Rücknahmesysteme mit ökologischen Mindestkriterien aktuelle Probleme, wie die verfehltete Sammelquote oder illegale Importe aus dem Ausland lösen? Von welchen erfolgreichen Ansätzen aus dem Ausland können wir lernen? Wie kann bei einer Weiterentwicklung auf bestehende Strukturen der geteilten Produktverantwortung aufgebaut werden?

Über Ihre Anmeldung zum Fachgespräch würden wir uns sehr freuen. Melden Sie sich hierzu bitte bis zum **14. November 2022** über das Online-Formular auf unserer Webseite (<https://www.duh.de/fachgespraeche-uecknahmesysteme/>) an. Gerne können Sie den Termin auch an Interessierte weiterleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Metz
Bundesgeschäftsführerin der Deutschen Umwelthilfe

Rücknahmesysteme mit ökologischen Mindestanforderungen im ElektroG als Lösungsansatz zur Steigerung der Sammelmengen

Programm	
13:45	Digitales Ankommen
14:00	Begrüßung und Eröffnung Barbara Metz, <i>Bundesgeschäftsführerin der Deutschen Umwelthilfe e.V.</i>
14:10	Fachreferate <ol style="list-style-type: none"> 1. Comparison between different take-back schemes for electrical appliances in Europe Marc Guiraud, <i>Secretary General EucoLight</i> 2. Praxisbeispiel: Rücknahmesystematik für Elektrogeräte in Österreich Elisabeth Giehser, <i>Geschäftsführerin der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH</i> 3. Praxisbeispiel: Produktverantwortung im Europäischen Vergleich und Perspektiven aus dem BattG Dr. Julia Hobohm, <i>Geschäftsführerin Gemeinsames Rücknahmesystem Servicegesellschaft</i> 4. Weiterentwicklung des ElektroG zur Steigerung der Sammelmengen durch Rücknahmesysteme Dr. Marieke Hoffmann, <i>Senior Expert Kreislaufwirtschaft Deutsche Umwelthilfe e.V.</i>
15:00	Pause
15:05	Podiumsdiskussion <ul style="list-style-type: none"> • Alexander Goldberg, Vorstand <i>Stiftung elektro-altgeräte register</i> • Herwart Wilms, Geschäftsführer <i>REMONDIS Sustainable Services GmbH</i> • Dr. Holger Thärichen, Geschäftsführer der Abfallwirtschaft und Stadtsauberkeit VKS <i>Verband kommunaler Unternehmen e.V.</i> • Dr. Julia Hobohm, Geschäftsführerin <i>Gemeinsames Rücknahmesystem Servicegesellschaft</i> • Stephan Riemann, Geschäftsführer <i>Lightcycle Retourlogistik und Service GmbH</i> • Dr. Stephan Löhle, Geschäftsführer <i>cyclos GmbH</i> • Philipp Sommer, Stellvertretender Leiter Kreislaufwirtschaft <i>Deutsche Umwelthilfe e.V.</i> <p>Moderation: Andrea Kostrowski, <i>Projektmanagerin Deutsche Umwelthilfe e.V.</i></p>
16:10	Offene Diskussion

16:35	Politische Abschlussdiskussion <ul style="list-style-type: none"> • Dr. Bettina Hoffmann, MdB (Bündnis 90 / Die Grünen) <i>Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz</i> • Michael Thews, MdB (SPD) <i>Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz</i> <p>Moderation: Barbara Metz, <i>Bundesgeschäftsführerin der Deutschen Umwelthilfe e.V.</i></p>
17:00	Schlusswort und Ende der Veranstaltung

* Für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Veranstaltung verarbeitet die Deutsche Umwelthilfe e.V. folgende Daten: Name*, Vorname*, Organisation, E-Mail-Adresse* (*Pflichtfelder im Anmeldeformular) gem. Art. 6 (1) f) DSGVO.

Um einen fachlichen Austausch zwischen den Teilnehmenden auch über die Fachtagung hinaus zu ermöglichen, werden die Teilnehmer:innendaten, beschränkt auf Ihren Namen und Ihre Organisation in Form einer Teilnehmendenliste allen Teilnehmenden zugänglich gemacht. Die Rechtsgrundlage hierfür bildet ebenfalls Art. 6 (1) f) DSGVO. Die Möglichkeit eines weitergehenden Fachaustauschs liegt im Interesse aller Teilnehmenden. Wenn Sie dies nicht möchten oder die Art der Daten in der Teilnehmendenliste eingrenzen möchten, teilen Sie uns dies bitte gesondert mit. Im Nachgang zur Veranstaltung erhalten sie außerdem die Präsentationen als PDF.

Zur Durchführung unserer Online-Veranstaltungen nutzen wir den Videokonferenzdienst Zoom in der Pro-Version 5.0 mit Serverstandorten ausschließlich in der EU oder Ländern mit einem angemessenen Datenschutzniveau. Diese Version verfügt über eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung. Nähere Informationen zur Verwendung von Zoom finden Sie [hier](#). Die Datenverarbeitung im Rahmen der Nutzung von Zoom erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Die Veranstaltung wird nicht aufgezeichnet. Den Link zur Veranstaltung und weitere Informationen zur Teilnahme erhalten Sie nach erfolgter Anmeldung per Mail. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Wenn Sie bezüglich Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz auf dem Laufenden bleiben möchten, würden wir Sie gerne mit unserem allgemeinen E-Mail-Newsletter oder Telefon über unsere sonstige Arbeit informieren. Wenn Sie sich für den Erhalt von Informationen entscheiden, erfolgt die Verarbeitung Ihrer Daten auf Basis Ihrer Einwilligung gem. Art. 6 (1) a) DSGVO. Ihre Einwilligung können Sie natürlich jederzeit widerrufen.

Weitere Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten durch die Deutsche Umwelthilfe e.V. nach der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) finden Sie [hier](#).

Veranstaltungsort

Online via Zoom
Die Einwahldaten erhalten Sie nach der Anmeldung per E-Mail.

Organisation

Deutsche Umwelthilfe e.V.
Bundesgeschäftsstelle Berlin
Hackescher Markt 4
10178 Berlin

Ansprechpartnerin

Andrea Kostrowski
Projektmanagerin Kreislaufwirtschaft
Tel.: +49 30 2400867-415
E-Mail: kostrowski@duh.de